

CSD ist für Alte da!





Herausgeber:



Lindenstraße 20
50674 Köln
T 0221 29 49 24 17
biss@schwuleundalter.de
www.schwuleundalter.de

Vereinsregister: Köln VR 1873

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE76 3702 0500 0001 4332 00
BIC: BFSWDE33XXX

Herausgeberin:



Sigmaringer Straße 1
10713 Berlin
T 0160 92 21 95 49
kontakt@lesbenundalter.de
www.lesbenundalter.de

Vereinsregister: Charlottenburg VR 36281 B

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE58 1002 0500 0001 5871 00
BIC: BFSWDE33XXX

Übersetzung aus dem Englischen: Domenico Fiorenza.

Redaktionsteam: Sabine Arnolds, Carolina Brauckmann, Sigmar Fischer, Christian Naumann, Georg Roth.

Original: Guide „Welcome to Pride“ der US-amerikanischen LSBTI-Seniorenorganisation SAGE. Copyright und mit freundlicher Genehmigung von Serena Worthington, SAGE Director of National Field Initiatives, www.sageusa.org

Gestaltung: KLINKEBIEL GmbH, Kommunikationsdesign, Köln, www.klinkebiel.com

Illustration: Kirsten Piepenbring (Figuren), depositphotos.com/phyZick (Regenbogen)

Erschienen Mai 2019

Auflage: 500 Stk.

Download: www.csd-ist-fuer-alte-da.de

CSD ist für Alte da!

Praxis-Leitfaden für einen altersgerechten Christopher-Street-Day und andere Demonstrationen, Paraden, Straßenfeste und Veranstaltungen

Vor 50 Jahren, in den frühen Morgenstunden des 28. Juni 1969 wurde die Christopher Street in New York mit den so genannten Stonewall Riots¹, zum Geburtsort einer neuen Lesben-, Schwulen-, Bi- und Trans*-Bewegung. Seitdem protestieren, demonstrieren und feiern wir für unsere Rechte und unser neu gewonnenes Selbstbewusstsein. Für viele Menschen ist der CSD² der Höhepunkt des Jahres. An älteren Menschen ziehen die Demonstrationen und Paraden aber regelmäßig vorbei. Die Menschenmengen, die Hitze, fehlende Sitzgelegenheiten und Plätze im Schatten oder freie Zugänge zu den Toiletten ohne Wartezeiten gehören zu den offensichtlicheren Barrieren, die eine stärkere Beteiligung älterer LSBTI³ verhindern. Es gibt aber auch weniger offensichtliche Barrieren. Beide sollen mit diesem Praxis-Leitfaden abgebaut und der CSD altersfreundlich gestaltet werden.

Nur wenn ältere LSBTI an Planungsprozessen beteiligt und in Werbematerialien gezeigt werden, wenn sie stolz mitgehen oder auf den Wagen mitfahren, wird durch diese Inklusion und Sichtbarkeit signalisiert: Ihr seid willkommen. Wie stellen wir also sicher, dass die Pionier*innen, die den Grundstein für die heutige CSD-Bewegung



Christopher Street Day in Stuttgart.

Foto: AMzPhoto / Shutterstock.com

¹ Am 28. Juni 1969 fand eine Polizei-Razzia in der Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street in New York City statt. Viele LSBTI-Gäste widersetzten sich mit einem Aufstand der drohenden Verhaftung. Der Aufstand gilt als Wendepunkt der Lesben-, Schwulen-, Bi- und Trans*-Bewegung. In der BRD wird der Film „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ von Rosa von Praunheim zum Auftakt der Schwulenbewegung. Angeregt durch die Diskussion um den Film gründen sich schwule Gruppen. Für die Lesbenbewegung wird der Inns-Prozess 1974 und vor allem die abwertende Berichterstattung darüber ein wichtiges Fanal.

² CSD – Abkürzung für Christopher-Street-Day

³ LSBTI – Sammelbegriff für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Intersexuelle




Euro-Pride 2016 in Amsterdam.
Foto: Melanie Lemahieu /
Shutterstock.com

**„Chapeau, Ihr kämpferischen
Pionier*innen der Siebziger
Jahre! Ohne Euch hätten wir
noch lange im Sub auf unser
Coming-Out gewartet.“**

Carolina Brauckmann, 64 Jahre, Köln





gelegt haben, sich willkommen fühlen und angemessen gefeiert werden? Die Antwort ist klar: Wir müssen altersfreundliche Maßnahmen identifizieren und umsetzen! Dieser Praxis-Leitfaden ist das Ergebnis der Zusammenarbeit des Dachverbands Lesben und Alter und der Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren und wird unterstützt durch das rubicon in Köln, die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung sowie den Dachverband CSD Deutschland. Zusammen bilden wir die Initiative „CSD ist für Alte da“ und stellen mit dem Praxis-Leitfaden effektive, altersgerechte Maßnahmen vor, die einige CSD-Veranstaltungen bereits umsetzen. Wir wollen, dass Aktivist*innen sich von den CSD-Veranstalter*innen die Verpflichtungserklärung einholen, dass sie altersgerechte Maßnahmen beibehalten bzw. weiter ausbauen.

Was sind altersgerechte Maßnahmen?

Altersgerechte Maßnahmen sind solche, die älteren Menschen helfen. Sie erkennen die Vielfalt und die Fähigkeiten älterer Menschen an und richten sich nach ihren Bedürfnissen und Wünschen aus. Damit wollen wir älteren Menschen zeigen: Wir respektieren euch und schützen Schwächere in unserer Mitte.

Dieser Praxisleitfaden verfolgt drei Ziele:

1. Verständnis dafür vermitteln, was altersgerechte Maßnahmen sind

Eine altersgerechte Vorbereitung kommt Menschen jeden Alters und jeder Befähigung zugute, denn „obwohl die Erfahrungen des Älterwerdens mit einer Behinderung oder der Erwerb einer Behinderung im Alter verschieden sein mögen – zum Teil aufgrund unterschiedlicher Dynamiken in der Benachteiligung älterer oder behinderter Menschen und den sozio-ökonomischen Bedingungen, die damit einhergehen – bestehen ähnliche Herausforderungen bezüglich der Barrierefreiheit.“⁴

2. Gute Beispiele aufzeigen

CSD-Veranstaltungen werden meistens ehrenamtlich und mit sehr viel Leidenschaft und Enthusiasmus organisiert. Obwohl Ressourcen knapp sind, gibt es zahlreiche Tipps und Maßnahmen, die von einigen CSDs bereits umgesetzt werden, damit LSBTI jeden Alters willkommen geheißen werden.

3. Mit einer Verpflichtungserklärung Impulse setzen, damit vor Ort Barrieren abgebaut werden

Organisationen und Bündnispartner*innen, die sich öffentlich zur altersgerechten Ausgestaltung ihrer Veranstaltungen

⁴ Bickenbach, Jermone (2017): „Bridging Aging and Disability: An Introduction,“ Bridging Aging and Disability International Network. Vgl. <https://extranet.who.int/agefriendlyworld/submit-afp>.



Teilnehmer beim kleinsten Pride Europas in Traena, Norwegen. Foto: Melanie Lemahieu / Shutterstock.com

verpflichten möchten, sind herzlich eingeladen, eine Verpflichtungserklärung zu unterschreiben. Mit ihrer Unterschrift sichern sie zu, mindestens zehn altersgerechte Maßnahmen umzusetzen. Außerdem bitten sie andere Organisationen, die Erklärung ebenfalls zu unterschreiben. Während die Bemühungen von CSD-Veranstalter*innen in einigen Städten wegweisend sind, sind es andernorts Gruppen älterer LSBTI, Sozialdienste für ältere Menschen, Interessensvertretungen und Sponsor*innen, die hier vorangehen. Alle relevanten Akteur*innen können die Erklärung unterzeichnen und andere Gruppen, insbesondere Veranstalter*innen, davon überzeugen, ebenfalls teilzunehmen.

Zielgruppen

Zielgruppe dieses Praxisleitfadens sind die Personen und Organisationen, die verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung von CSD-Veranstaltungen sind, sowie Vertreter*innen der Community und der lesbisch-schwulen Senior*innenarbeit, die CSD-Veranstalter*innen dazu ermutigen möchten, altersgerechte Maßnahmen in ihren Communitys einzuführen.

Der Leitfaden enthält

- eine **Checkliste der wesentlichen Merkmale eines altersgerechten CSDs** – sie stellt einerseits ein Instrument dar, das einen klaren Rahmen und praktische Ideen bietet, und zeigt andererseits einen Maßstab auf, an dem sich der Fortschritt innerhalb von Organisationen und Verbänden für Altersgerechtigkeit messen lässt,
- die **Verpflichtungserklärung zu einem altersgerechten CSD** – für Organisationen, die sich öffentlich dazu verpflichten möchten, mindestens zehn altersgerechte Maßnahmen einzurichten oder zu erhalten,
- **Arbeitsvorlagen** – anpassbare Briefe für Organisationen und Aktivist*innen.



„Wir dürfen niemals die vergessen, die vor uns für unsere Freiheit gekämpft haben.“

Sigmar Fischer, 70 Jahre, Bielefeld

Übrigens: die erste Demonstration für gleiche Rechte von Lesben und Schwulen in Westdeutschland fand am 29. April 1972 in der konservativen Bischofsstadt Münster statt. Hier trafen sich bei der Gruppe Homosexuelle Studenten Münster (HSM) viele der damals bereits existierenden homosexuellen Studentengruppen, um einen Dachverband zu initiieren. Die Demonstration bildete den Abschluss des Treffens. In Deutschland mobilisierte der am 14.1.1974 in der ARD ausgestrahlte Film „Und wir nehmen uns unser Recht“ die Lesben. Er war entscheidend für den breiten Protest gegen den sogenannten Ihns-Anderson-Prozess und die Hetze der Bild-Zeitung unter dem Titel „Die Verbrechen der lesbischen Frauen“. Das erste Lesbenfrühlingstreffen fand am 01. Juni 1974 in Westberlin statt.

Die erste Demonstration für gleiche Rechte von Lesben und Schwulen in der DDR fand kurz darauf am 04. August 1974 innerhalb der Abschlusskundgebung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Ostberlin statt. Auf einem Transparent stand „gay liberation front – london, bürgerrechte für homosexuelle“ und auf einem anderen „Wir Homosexuelle der Hauptstadt begrüßen die Teilnehmer der X. Weltfestspiele und sind für den Sozialismus der DDR.“ Das Banner wurde durch die Stasi beschlagnahmt.

⁵ WDR 2012, 29. April 1972 - Deutschlands erste Schwulen-Demo in Münster, URL: <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag6602.html>

⁶ Leidinger, Christiane, Dennert, Gabriele & Rauchut, Franziska (2007). In Bewegung bleiben: 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben. Berlin: Querverlag.

⁷ Tammer, Teresa (2017). Schwul bis über die Mauer. Die Westkontakte der Ost-Berliner Schwulenbewegung in den 1970er und 1980er Jahren. In: Marbach, Rainer & Weiß, Volker (Hg.), Konformitäten und Konfrontationen. Homosexuelle in der DDR. Hamburg: Männerschwarm-Verlag, S. 70-88.



Checkliste der wesentlichen Merkmale eines altersgerechten CSD

Die im Folgenden genutzten Kategorien, Beschreibungen und Definitionen basieren auf der Checkliste altersgerechter Städte der WHO⁸. Die WHO hat acht Lebensbereiche definiert, die essentiell für altersgerechte Gesellschaften sind. Für diesen Leitfaden wurden sie auf die folgenden sechs Aspekte reduziert. Sie sind am relevantesten für die Teilhabe älterer Menschen bei CSD-Veranstaltungen:

- Respekt und soziale Inklusion
- Kommunikation und Information
- Gesellschaftliches Engagement
- Soziale Teilhabe
- Infrastruktur
- Mobilität

„Wir organisieren jedes Jahr einen Oldtimer-Bus für unsere Senior*innen. Das ist ein guter Weg, um auch älteren LSBTI die Teilnahme an der Demonstration weiter zu ermöglichen und gemeinsam zu feiern.“

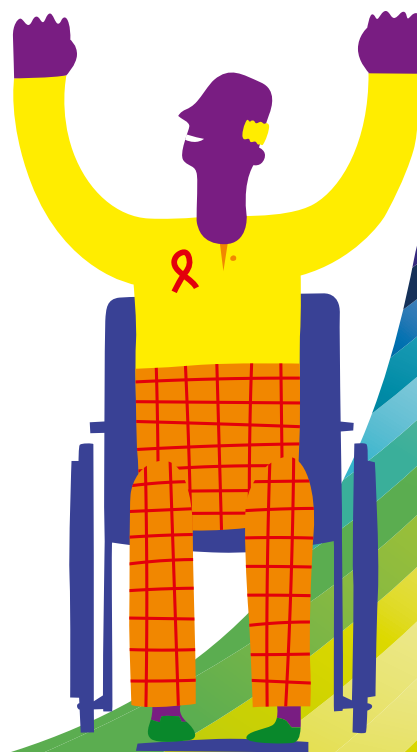
**Klaus-Dieter Begemann,
65 Jahre, Hamburg**

⁸ Vgl. https://www.who.int/ageing/age_friendly_cities_guide/en/.

Respekt und soziale Inklusion



- Ältere LSBTI werden zurate gezogen, um ihre bessere Inklusion bei CSD-Veranstaltungen zu gewährleisten.
- Ältere LSBTI gehen am Anfang einer Demonstration mit (so würdigen wir ihren Beitrag für die Community und stellen sicher, ältere LSBTI müssen nicht lange stehen und warten).
- Für Demonstrationen werden Alternativen zum Laufen oder dem Fahren auf CSD-Wagen angeboten – zum Beispiel Rikschas und Busse.
- Strategien und Maßnahmen zur Inklusion älterer Menschen sind auch inklusiv in Bezug auf ältere Trans* und ältere Menschen mit Migrationshintergrund.
- Bisexuelle Aktivist*innen und ihr historischer Beitrag zur Community werden durch besondere Anerkennung gewürdigt.
- Die Lebensverläufe, Herausforderungen wie lesbische Unsichtbarkeit, die Aidskrise und die strafrechtliche Verfolgung und historische emanzipatorische und feministische Errungenschaften der älteren LSBTI-Community werden anerkannt und gewürdigt.
- Partnerschaften und Kooperationen mit Organisationen, die ältere Trans* und ältere Menschen mit Migrationshintergrund vertreten, werden aufgebaut.
- Ältere LSBTI sind auf Werbematerialien, Bannern und an Infoständen repräsentiert.



„Keine Alten, keine Dicken und keine Tunten? Vergesst es! Ohne dicke und alte Tunten in der ersten Reihe würden wir heute keinen CSD und keine gleichen Rechte feiern können. Deshalb wollen wir mehr Alte, mehr Tunten und mehr Dicke!“

Georg Roth, 69 Jahre, Köln



Kommunikation und Information

Unabhängig von der Wahl der Kommunikationsmittel und dem Umfang der verfügbaren Informationen ist es am wichtigsten, relevante Informationen für ältere LSBTI mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Ressourcen ohne Weiteres zugänglich zu machen:

- Informationen über CSD-Veranstaltungen werden dort verteilt, wo Senior*innen sich aufhalten, also an ihrem Wohnort, in Senior*inneneinrichtungen, in Sozialdiensten – also über die üblichen Szeneeinrichtungen hinaus.
- Sie werden auf postalischem Weg, per E-Mail und auf Social-Media-Kanälen speziell angesprochen.
- Altersgerechte Printmaterialien über die CSD-Aktivitäten werden zur Verfügung gestellt (große Schrift, klare Überschriften).
- In der Kommunikation mit älteren LSBTI sind Informationen über die Veranstaltung, über Barrierefreiheit und über die Verkehrsanbindung enthalten.
- Veranstalter*innen berücksichtigen die Auswirkungen lebenslanger Stigmatisierungserfahrungen auf die Bereitschaft von Menschen, sich öffentlich zu zeigen, Formulare auszufüllen oder bei Veranstaltungen fotografiert zu werden.

„Wir älteren Menschen möchten vernehmbar und sichtbar sein, aber dafür brauchen wir Unterstützung - auch wir möchten uns wertgeschätzt, geliebt und umsorgt fühlen. Auch wir haben noch viel zu geben für die Community.“

Percy Rooks, 72 Jahre, Dresden

Gesellschaftliches Engagement

Eine altersgerechte Community bietet älteren Menschen die Gelegenheit, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und sich zu engagieren.

- Ältere Menschen, auch Repräsentant*innen von Trans* und Menschen mit Migrationshintergrund, sind Teil von CSD-Beiräten, -Organisationsteams, -Vorständen und (falls vorhanden) hauptamtlichen Teams.
- Die Fähigkeiten und Interessen älterer LSBTI-Ehrenamtlicher werden bei den ihnen zugetragenen Positionen berücksichtigt.
- Ehrenamtliche werden in ihrer Arbeit unterstützt, zum Beispiel bei der An- und Abreise von und zu Vorbereitungstreffen; Fahrtkosten für Menschen mit geringem Einkommen werden erstattet.

„Wir wissen, dass es viel Zeit und Energie erfordert und es unmöglich ist, alle glücklich zu machen - aber CSDs für Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen inklusiver zu gestalten und es damit für ALLE besser und einladender zu machen, ist es wert!“

Reingard Wagner, 68 Jahre, Hamburg

Demonstration in Brisbane, Australien.
Foto: paintings / Shutterstock.com



Soziale Teilhabe

Die Möglichkeit, am formellen sowie informellen Sozialleben teilzuhaben, hängt neben den angebotenen Aktivitäten auch davon ab, ob der Zugang zu Nahverkehr und den Einrichtungen angemessen ist.

- Es bestehen Unterstützungsmöglichkeiten für die Teilnahme älterer LSBTI, zum Beispiel reservierte Plätze, Hilfen für Menschen mit beeinträchtigtem Hörvermögen und Unterstützung bei der Nutzung von Verkehrsmitteln.
- Sie haben die Möglichkeit, in Begleitung eines/einer Freund*in oder Betreuer*in teilzunehmen.
- Aktivitäten, die sich an den Interessen älterer Menschen orientieren und deren Zeitrahmen für sie angemessen ist, werden angeboten.
- Organisationsteams erhalten den Auftrag: „Findet einen Weg, mehr ältere LSBTI zur Teilhabe zu ermutigen.“
- Kooperationen mit Senior*innenorganisationen werden gebildet, um mehr ältere LSBTI durch gemeinsame Mitteilungen über mehrere Verteiler zu erreichen. Kooperationsveranstaltungen signalisieren ein Interesse an älteren LSBTI und ermutigen zu gemeinsamen Aktivitäten.



Infrastruktur

Es gibt eine große Bandbreite an Maßnahmen im öffentlichen Raum und in Gebäuden, die zur Altersgerechtigkeit beitragen.

- Veranstaltungen finden in Räumlichkeiten statt, die einen barrierefreien Zugang ermöglichen.
- Aktivitäten und Angebote für ältere LSBTI finden gebündelt statt, um Reisewege zu minimieren.
- Gehwege sind gut gepflegt, eben, nicht rutschig, mit niedrigen und abgesenkten Bordsteinen versehen und breit genug, um Rollstühlen Platz zu bieten.
- Reservierte und barrierefreie Plätze werden ebenso zur Verfügung gestellt wie klimatisierte Räume und Trinkstationen.
- Der Zugang zu Toiletten ist angemessen und barrierefrei. Ältere Menschen und Kinder werden vorgelassen.
- Ein frühzeitiger Einlass zu Veranstaltungen für Frühankömmlinge wird gewährleistet und Sitzgelegenheiten, falls Menschen sich anstellen müssen
- Es gibt genügend Übergangszeiten zwischen Veranstaltungen.
- Sitzgelegenheiten haben eine bequeme Sitzhöhe und feste, aber bequeme Armlehnen.
- Ausgänge sind nicht zugestellt, barrierefrei und leicht begeh- oder befahrbar.
- Veranstaltungen werden in den ruhigsten zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten abgehalten und die Veranstalter stellen sicher, dass nur eine Person zur gleichen Zeit spricht.
- In größeren Räumlichkeiten nutzen die Redner*innen ein Mikrofon.
- Veranstaltungsräume sind gut beleuchtet.
- Garderoben und Stauraum für die persönlichen Sachen werden zur Verfügung gestellt.
- Die Beschilderung und schriftliche Unterlagen sind in großer Schrift verfügbar.

Mobilität

Die Fähigkeit, sich frei bewegen zu können, beeinflusst soziale und gesellschaftliche Teilhabe.

- Wenn eine Demonstration an einem schwer zugänglichen Ort endet, werden für ältere LSBTI alternative Möglichkeiten geschaffen, zum Beispiel die Option, früher aus der Demonstration aussteigen, oder eine Transportmöglichkeit zurück zur Demostrecke, zum Straßenfest oder öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Reservierte Plätze werden entlang der Demostrecke zur Verfügung gestellt.
- Der Weg von der Demonstration zum Straßenfest ist frei von Stolperfallen.
- Hilfestellung für Menschen mit eingeschränkter Seh- oder Gehfähigkeit wird zur Verfügung gestellt.
- Es gibt Transportmöglichkeiten von und zu Senior*inneneinrichtungen.

Euro-Pride 2016 in Amsterdam.

Foto: Melanie Lemahieu / Shutterstock.com



„In Köln mieten wir jedes Jahr mehrere Rikschas, damit ältere LSBTI, Regenbogenfamilien und Geflüchtete an der CSD-Parade teilnehmen können.“

Birgit Erlenbruch, 64 Jahre, Köln



Verpflichtungs- erklärung Alters- gerechte CSD- Veranstaltungen

Organisationen, die sich öffentlich auf eine altersgerechte Ausrichtung ihrer Veranstaltungen verpflichten möchten, sind eingeladen, die Verpflichtungserklärung auf der Webseite zu unterzeichnen.

„Wir wollen mit eingebunden werden und für unsere Aktivitäten in der Vergangenheit anerkannt und nicht nur an einen schattigen Platz unter Bäumen platziert werden.“

Reinhard Klenke, 66 Jahre, Köln

**Besuche unsere
Webseite und unter-
zeichne die Erklärung:
csd-ist-fuer-alte-da.de**

Teilnehmende an CSD-Veranstalter*innen

Liebe CSD-Veranstalter*innen,

Die jungen Aktivist*innen, die an den ersten Demonstrationen und Lesbenfrühlings-
treffen in den 1970ern teilgenommen haben, sind heute über 65 Jahre alt.

Im Namen der älteren LSBTI in unserer Community, bitte ich darum, dass _____
_____ (Name der Organisation) die Verpflichtungserklärung
für altersgerechte CSDs unterzeichnet. Die Erklärung ist eine Initiative meiner
Interessenvertretungen, dem Dachverband Lesben und Alter und der Bundesinteressen-
vertretung schwuler Senioren.

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung verpflichten sich die teilnehmenden
Organisationen zu Maßnahmen wie den folgenden:

- Ältere LSBTI am Anfang der Demonstration zu integrieren
- Gelegenheiten für ältere LSBTI zu bieten, an Organisationsteams teilzunehmen
- Ältere LSBTI für ihre Leistungen und Errungenschaften zu würdigen
- Reservierte Plätze entlang der Demostrecke zur Verfügung zu stellen
- Schattige und klimatisierte Plätze auf der CSD-Veranstaltung zur Verfügung
zu stellen

Mein besonderes Anliegen ist es, _____ (Punkt aus der Checkliste einfügen).

ODER

Ich bitte _____, die Verpflichtungserklärung zu unterzeichnen,
und sich damit zu verpflichten, mindestens zehn der Maßnahmen der beigefügten
Checkliste umzusetzen.

Die Verpflichtungserklärung finden Sie unter: csd-ist-fuer-alte-da.de

Herzlichst,

Name | Kontaktinformation

CSD-Veranstalter*innen an potenzielle Sponsor*innen

Liebe potenzielle Sponsor*innen,

Ich schreibe Ihnen bezüglich einer Sponsoring-Anfrage.

_____ (Name der Organisation) hat die Verpflichtungserklärung für altersgerechte CSDs unterschrieben. Dies bedeutet, dass wir aktiv daran arbeiten, dass unsere CSD-Veranstaltungen inklusiv und einladend gegenüber älteren LSBTI sind. Ich weiß, dass _____ (Name Sponsor*in) sich dem Ziel verpflichtet fühlt, _____ (auf Leitbild oder Erfolgsgeschichte der Sponsor*in verweisen), und wir würden _____ (Name Sponsor*in) gerne einladen, an unserem kommenden CSD als Sponsor*in teilzunehmen.

Dieses Jahr bieten wir _____ (z.B. reservierte Plätze entlang der Demo-Strecke), _____ (z.B. klimatisierte Räume und Trinkstationen) und _____ (z.B. eine CSD-Tanzveranstaltung für ältere LSBTI und ihre Gäste) an und würden uns über Ihre Unterstützung für diese Anliegen freuen.

Wenn Sie als Sponsor*in teilnehmen möchten, teilen Sie mir bitte die Höhe Ihrer Spendensumme mit.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße,

Name, Organisation | Kontaktdaten



Vielen Dank unseren Unterstützer*innen:



lesbisch, schwul, queer

